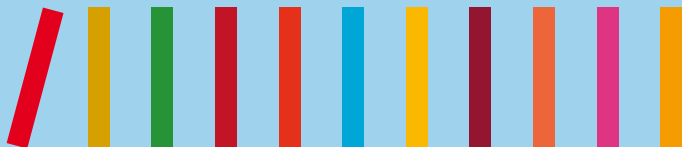


NACHHALTIGKEIT STÄRKEN – CHANGE AGENT WERDEN

Transformative Innovation Lab

transformative-innovation-lab.de



INNOVATIONSPOTENTIALE NUTZEN – MIT STUDIERENDEN KOOPERIEREN

SIE VERTRETEN EIN UNTERNEHMEN, EINE KOMMUNE ODER EINE NGO UND MÖCHTEN ...

- ... Nachhaltigkeitsaspekte und Nutzerbedarfe frühzeitig und (inter-)aktiv in die Innovations- und Entwicklungsprozesse integrieren?
- ... innovative am aktuellen Stand der Wissenschaft orientierte Lösungen für spezifische Fragestellungen / Praxisfelder (weiter-)entwickeln und erproben?
- ... über ein kreatives, praxisnahes Vorgehen den Innovationsprozess beschleunigen und Entwicklungs- und Marktrisiken reduzieren?
- ... relevante Stakeholder (z.B. NutzerInnen, EntwicklerInnen, ProduzentInnen, andere Akteure der Wertschöpfungskette) in die Entwicklung von Innovationen einbeziehen?
- ... gemeinsam mit Studierenden über einen Prozess wechselseitigen Lernens und Vertrauens Innovationsprojekte in einem geschützten Raum (Transformative Innovation Lab) angehen?

NACHHALTIGKEIT STÄRKEN – CHANGE AGENT WERDEN

SIE SIND STUDIERENDE/-R UND MÖCHTEN ...

- ... Innovationen und Veränderungsprozesse anstoßen und zukunftsfähige gesellschaftliche Transformationsprozesse verstehen und gestalten?
- ... mehr Freiraum, um die eigene „Forscheridentität“ zu erkunden und zu reflektieren, selbstständig zu forschen, zu experimentieren und auszuprobieren?
- ... Teil einer transdisziplinären Lerngruppe in einem innovativen Pilotprojekt sein und durch Trainings-, Tutoring- und Qualifizierungsangebote optimal auf die Masterarbeit vorbereitet sein?
- ... den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung im lokalen Kontext begegnen und zusammen mit lokalen PraxispartnerInnen an konkreten Fragestellungen arbeiten?
- ... ein eigenes transformatives Innovationsprojekt als Change Agent für Nachhaltigkeit durchführen?



PROJEKTHINTERGRUND

Die Gesellschaft steht weltweit vor der Herausforderung, dem enormen Ressourcenverbrauch und den damit verbundenen Umweltwirkungen (z.B. Klimawandel) sowie sozialen Ungleichheiten zu begegnen.

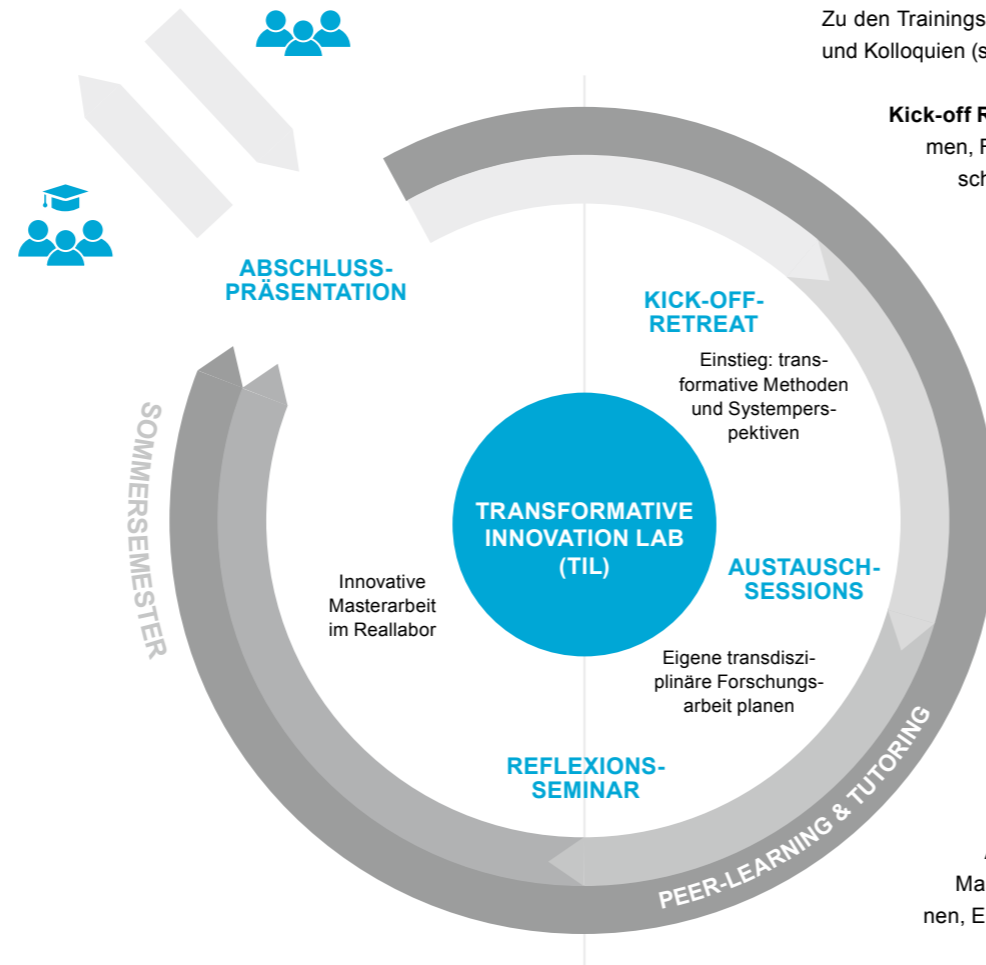
Um eine zukunftsfähige gesellschaftliche Transformation zu erreichen, wurden in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (UN 2015) 17 Ziele definiert, die „Sustainable Development Goals (SDGs)“.

Die damit angestrebte nachhaltige Entwicklung erfordert eine systemische Betrachtung der komplexen Bedingungen und Entwicklungslinien. Häufig liegt zu den drängenden Fragen (noch) kein gesichertes Wissen (z.B. System-, Ziel- und Transformationswissen) vor.

Ebenso bedarf es an VorreiterInnen, die solche Prozesse anstoßen und begleiten – sogenannte „Change Agents der Nachhaltigkeit“. Universitäten und Hochschulen sind geeignete Lernorte, um die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Dort spielen transdisziplinäre und transformative Forschungsansätze bereits eine große Rolle.

Reallabore haben sich als fruchtbarer Ansatz zur Generierung transformativer Prozesse erwiesen. Es sind Formate wechselseitigen Lernens, die für eine fächerübergreifende, systemische Bearbeitung realweltlicher Probleme stehen, wobei auch außeruniversitäre PartnerInnen eingebunden werden. Hier knüpft das Projekt „EEVA“ mit der Entwicklung eines „Transformativen Innovation Labs“ an.

DAS TRANSFORMATIVE INNOVATION LAB



Kick-off Retreat – Fokus: intensiver thematischer Einstieg (Themen, Forschungsansätze und Methoden transformativer Forschung) sowie wechselseitiges Kennenlernen.

E-Learning und Blended-Learning Sessions – Fokus: bedarfsorientierte zeitlich und örtlich unabhängige Aneignung von Themen, Verbindung von Präsenzveranstaltungen und E-Learning.

Austauschsessions – Fokus: Austausch mit ForscherInnen und PraktikerInnen, um den Studierenden transformative Innovationsprojekte nahezubringen (z.B. Feldbesuche, Input zu guter Praxis etc.).

Reflexionsseminar – Fokus: geleitete Feedback- und Reflexionseinheiten als Unterstützung für die Vorbereitung der Masterarbeiten.

Peer-Learning – Fokus: Bilden und Managen von transdisziplinären Peer-Teams, wechselseitiges Unterstützen und Lernen.

Abschlussveranstaltung – Fokus: Präsentation der Masterarbeiten durch Studierende und PraxispartnerInnen, Erfahrungsaustausch mit nachfolgender Kohorte.

Das TIL integriert den transdisziplinären Reallabor-Ansatz als innovatives Forschungsformat in die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. In der realweltlichen Lernumgebung werden den Studierenden in systemischer Perspektive Kompetenzen für die Analyse und Gestaltung von Veränderungsprozessen vermittelt (transformative Literacy).

Die Studierenden werden über semesterbegleitende Lernmodule und Trainingsbausteine gezielt auf ihre Masterarbeit vorbereitet, die als transdisziplinäres Innovationsprojekt im Reallabor abgeschlossen werden kann.

DAS PROJEKT

Das Projektanliegen ist es, ein „Transformative Innovation Lab“ zu entwickeln, das sich als modularer Baustein in Masterstudiengänge an Hochschulen integrieren lässt. Studierende sollen über diesen Weg Schlüsselkompetenzen vermittelt bekommen, die sie befähigen eigenständig, transdisziplinär und transformativ zu forschen – als „Change Agents für Nachhaltigkeit“ zu agieren.

Der Projektaufbau lässt sich über drei zentrale Bausteine wie folgt zusammenfassen:

Pilotierung: Es wird ein didaktisches Konzept für ein „TIL“ erarbeitet (z.B. Lehr-/Lernmaterialien). Gleichzeitig wird ein interaktives Simulationsspiel entwickelt, das die planetaren Grenzen als Leitplanken für menschliches Handeln erfahrbar macht (Umsetzung: Centre for System Solutions – CRS).

Erprobung & Evaluation: Der TIL-Pilot wird in zwei Masterstudiengängen integriert und über zwei Kohorten an Studierenden hinweg erprobt:

- Leuphana Universität Lüneburg – Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement
- Freie Universität Berlin – Studiengang Zukunftsforschung

Vernetzung & Verbreitung: Neben Vorträgen und Publikationen wird eine Austausch- und Verbreitungstagung mit MultiplikatorInnen der Nachhaltigkeitsbildung und der transformativen Bildung konzipiert und umgesetzt.

Projektlaufzeit: 2018–2020

PROJEKTKOORDINATION



**Wuppertal
Institut**

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren

Matthias Wanner
matthias.wanner@wupperinst.org
+49 (0)202 74 756 423

PROJEKTPARTNER



Leuphana Universität Lüneburg
Institut für integrative Studien

Prof. Dr. Matthias Barth
matthias.barth@leuphana.de
Tel. +49 (0)4131 6 772 150



Freie Universität Berlin
Institut Futur

Prof. Dr. Gerhard de Haan
sekretariat@institutfutur.de
Tel. +49 (0)30 83 853 054

Das Projekt wird gefördert durch die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt.



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt